

Sicher im Netz unterwegs

Medienexperte zeigt an Schulen, wie mit sozialen Netzwerken verantwortungsvoll umgegangen wird

Marisa Dziuk

LANGEN. Snapchat, Instagram, YouTube – schon in jungen Jahren verbringen Kinder Stunden in Online-Netzwerken, um mit Freunden zu chatten oder Videos zu schauen. Damit die Zeit im Netz nicht zu Problemen führt, informiert Ralf Willius von Smiley e.V. über den richtigen Umgang mit sozialen Netzwerken. Der Medienexperte hat das Gymnasium in Langen besucht, um Kinder, Lehrer und Eltern auf die Risiken im World Wide Web aufmerksam zu machen.

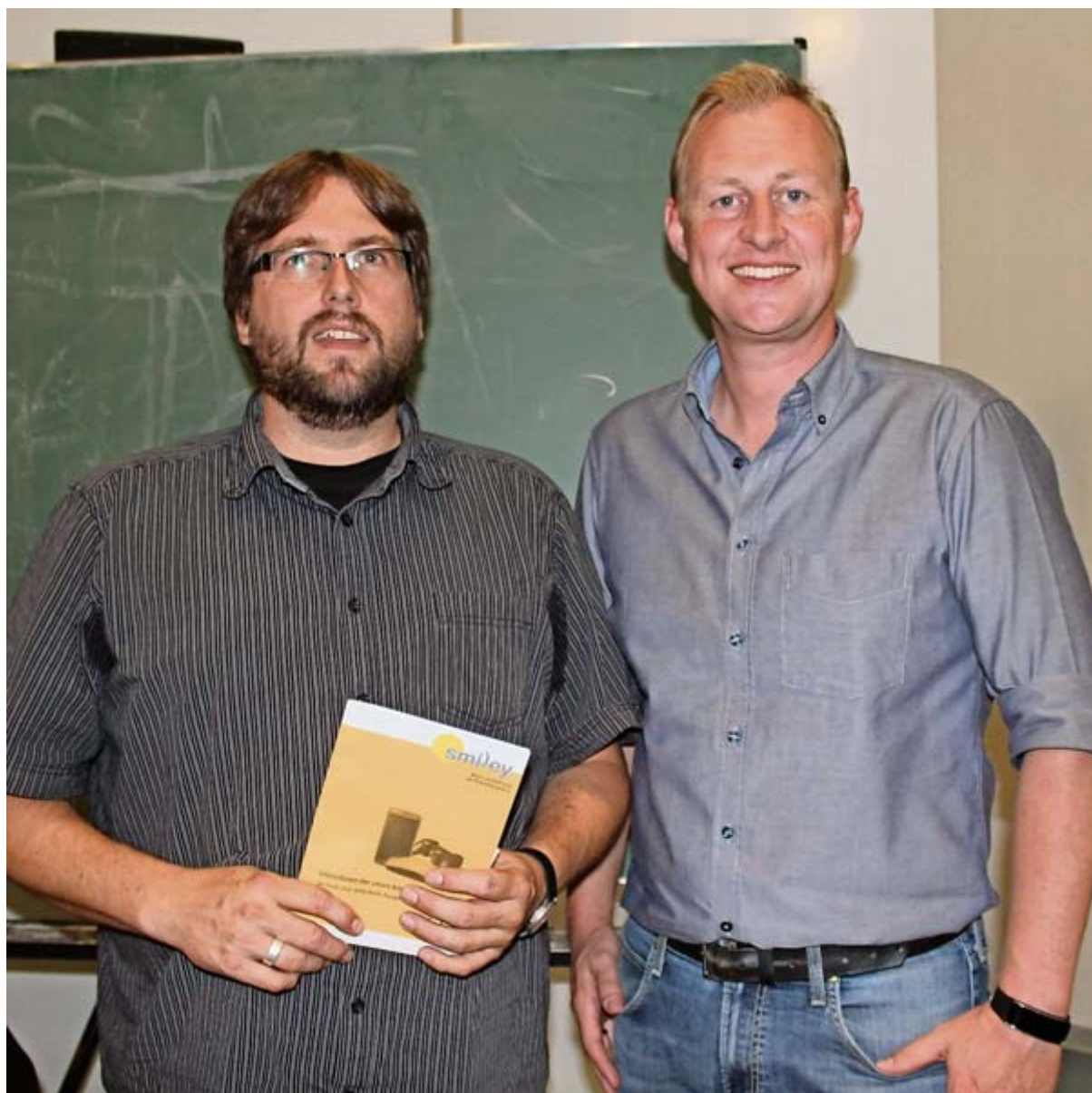
„Für mich ist es schwierig, abzuwägen, welche Netzwerke für mein Kind ungefährlich sind und welche nicht“, erzählt Melanie Fulle. Sie ist Mutter von zwei Kindern und unsicher, wenn es um die Nutzung von YouTube, Instagram oder Snapchat geht. „Hundertprozentig sicher sein kann man sich nie, wo sich das Kind im Netz herumtreibt“, stellt sie fest. Damit Eltern ihre Kinder sorgenfreier in soziale Netzwerke entlassen können, ist Ralf Willius von „Smiley e.V.“ – Verein zur Förderung der Medienkompetenz“ an Schulen unterwegs. Auch am Langener Gymnasium hat er in den Klassen referiert und einen Elternabend besucht.

„Kinder müssen wissen, welche

» Man kann sich nie sicher sein, wo sich die eigenen Kinder im Netz herumtreiben. «

Melanie Fulle

Risiken das Netz zu bieten hat“, erklärt der Experte. „Auf der anderen Seite müssen Eltern lernen, ihre Kinder im Umgang mit den modernen Medien zu begleiten.“ Nur selten wüssten die Eltern über die Bandbreite der Online-Netzwerke Bescheid. „Es ist wichtig, dass die Elternteile ihren Kindern über die Schulter gucken



Der Medienexperte Ralf Willius (links) von Smiley e. V. und Lehrer Per Ole Peterson (rechts) fördern die Medienkompetenz am Langener Gymnasium

Foto Dziuk

und sie im Netz nicht alleine lassen“, erläutert er. „Nur dann, wenn Eltern wissen, was beispielsweise YouTube überhaupt ist, können sie abwägen, in welchem Rahmen ihre Kinder im Netz unterwegs sein sollten.“ weiß Willius. Sätze wie „Papa will ja eh nicht wissen, was ich bei ‚Minecraft‘ baue“, hört der Medienexperte oft.

Auch Mutter Melanie Fulle weiß nicht genau, welche Netzwerke es überhaupt gibt und wie sie sich voneinander unterscheiden.

„Ich selbst nutze nur WhatsApp“, schildert sie. „Genau das ist das Problem“, meint Willius. „Wenn die Kinder merken, dass ihre Eltern sich für ihren Zeitvertreib im Netz nicht interessieren, werden sie auch nicht aus freien Stücken erzählen, welche Netzwerke sie benutzen.“

Deshalb sei es wichtig, dass zu Hause offen über Mediennutzung gesprochen würde. „Eltern sollen für ihre Kinder immer eine Anlaufstelle sein, wenn Probleme auftauchen – das gilt auch im In-

ternet“, macht Willius deutlich. Sicherer Umgang mit sozialen Netzwerken müsse bei den Eltern anfangen, nicht bei ihren Kindern, betont er.

Das Angebot des Medienexperten wurde am Langener Gymnasium dankend angenommen: „Es ist sinnvoll, Kinder, Lehrer und Eltern aufzuklären“, findet Mutter Melanie Fulle. „Ich habe mir viele Gedanken darüber gemacht, ob meine Kinder im Netz sicher sind und mich auf den Elternabend gefreut“ erzählt sie.

Heute in

Neuenwalde

Seniorenangeln, Angelsportverein, Treffen: 14 Uhr, Gaststätte „Zur Traube“.

Grillnachmittag, Sozialverband, Haus der Vereine, 15 Uhr.

Morgen in

Holßel

Ausflug nach Hannover, Kirchengemeinde, Abfahrt: 6.30 Uhr.

„Thesen“ anschlagen
Luther-Tür steht heute in Sievern

SIEVERN. Die Luther-Tür der Kirchengemeinde Debstedt steht nach Debstedt und Wehden zum Tour-Ende in Sievern. Noch heute, 10 bis 17 Uhr, können vor der Alten Schule viele „Thesen“ angeschlagen werden. Zettel, Stifte und Klebeband liegen bereit für zahlreiche Anregungen. Die Kirchengemeinde möchte von den Sievernern wissen, was Kirche anders machen soll, aber auch, was gut läuft. „Zum Reformationjubiläum wollen wir nicht nur zurückschauen, sondern auch nach vorne: Was muss passieren, damit Kirche gut bleibt?“, sagt Pastorin Christa Maschke. (nz)

Morgen „Politik is(s)t...“

Polit-Talk bei Pflaumenkuchen

LANGEN. Zum sechsten Mal bittet der SPD-Ortsverein Geestland zu kulinarischen Nachbarschaftsgesprächen „Politik is(s)t...“ am morgigen Sonntag. Diesmal laden Langens Ortsbürgermeisterin Rotraut Kessler und Fraktionsvorsitzende Christine Sturmheit von 16 bis 18 Uhr zum Picknick auf dem Langen Berg ein. Bei Pflaumenkuchen und belegten Broten können Bürger mit Politikern entspannt ins Gespräch kommen. Der Eintritt ist frei. (nz)

Heute in

Drangstedt

Streifzug durch den Forst Waschhorn, mit dem BUND, Treffen: 14.30 Uhr, Sportplatz.

Morgen in

Bad Bederkesa

50 Jahre Tennisabteilung TSV, mit Tag der offenen Tür und Schnuppertennis, Tennisanlage, Seminarstraße, 10 Uhr.

Drangstedt

Boule-Schnuppertag, Schützenverein Drangstedt, Treffen: 14 Uhr, Schießstand, 14 Uhr.

14 Info-Stationen

Morgen ist „Langer Tag der Natur“

GEESTLAND. Grüne Oasen entdecken, verwunschene Wälder erleben, artenreiche Lebensräume erkunden: Vielfalt und Schönheit der Natur ist Thema und Programm des „Langer Tages der Natur“, zu dem die Stadt Geestland mit zahlreichen ehrenamtlichen Akteuren für morgen, Sonntag, erstmals einlädt.

An 14 verschiedenen Standorten im Stadtgebiet sind viele Informations- und Mitmachveranstaltungen über die heimische Flora und Fauna vorbereitet. So führt eine naturkundliche Fahrradtour durch den Drangstedter Wald, in einer erlebnisreichen Exkursion wird Gästen das Ahlenmoor nahegebracht. Besichtigungen führen zum Deich, in den Holzurburger Wald, in den Garten der Oberschule Langen oder auf den Hof Icken in Sievern. Auf dem Hadelner Kanal starten informative Börteboot-Touren.

Durchs Mikroskop gucken

Beim Blick durchs Mikroskop eröffnen sich Einblicke in die Welt der Mikroorganismen. Bienenweiden, Blühstreifen, Bienenzucht, Störche, Färbegärten und Fledermäuse sind weitere Themen des großen Natur-Festivals.

Jeder kann sich aus den vielen Angeboten sein persönliches Naturerlebnis zusammenstellen. Für einige Angebote ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos und den Programmablauf gibt es unter www.geestland.eu oder in der Touristinformation in der Moor-Therme in Bad Bederkesa unter ☎ 047 45/9 43 35. (gsc)

50-jähriges Bestehen

Tennisverein feiert mit den Bürgern

BAD BEDERKESA. Die Tennisabteilung des TSV Bederkesa feiert am morgigen Sonntag 50-jähriges Bestehen. Die Spieler laden dazu alle Bürger auf die Tennisanlage in der Seminarstraße ein. Ab 11 Uhr dürfen Interessierte gern einmal den Sport mit dem schnellen Filzball ausprobieren. Spannende Matches gibt es bei den Endspielen der Vereinsmeisterschaften zu sehen. Bei diesen Feierlichkeiten stehen auch zwei Einweihungen an: die neuen Sanitäranlagen und das renovierte Clubhaus. Und außerdem können morgen die Preise der Verlosung vom verkaufsoffenen Sonntag gern eingelöst werden. (gsc)

Polizei sucht Zeugen

Einbruch in ein Haus in Sievern

SIEVERN. Unbekannte sind zwischen Mittwoch und Freitag in ein Wohnhaus in Sievern in der Bullwiesenstraße eingestiegen. Die Täter durchsuchten die Räume, ob etwas entwendet wurde, steht noch nicht fest. Zeugen werden gebeten, sich ans Polizeikommissariat Geestland zu wenden unter ☎ 047 43/9280. (nz)

85 Grabsteine ausgetauscht

Soldaten und Reservisten pflegen Kriegsgräberstätte in Frankreich

KREIS CUXHAVEN/BAD BEDERKESA. „Es ist eine immerwährende Aufgabe, Kriegsgräber dauerhaft zu erhalten“, sagt der Geschäftsführer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Bezirksverband Lüneburg/Stade, Jan Effinger. „Das ist der Auftrag, festgelegt in den nationalen Gesetzen, in die das Völkerrecht gegossen ist.“

Effinger war ebenso wie der Vorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Landkreis Cuxhaven, Kai-Uwe Bielefeld, Bürgermeister Patrick Pawlowski (CDU) aus der Gemeinde Wingst und der Kreisgeschäftsführer Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Kreisverband Cuxhaven, Matthias D. Schön, in die Beerster Burg gekommen, um den Dank des Volksbundes auszusprechen und die Soldaten und Reservisten der Bundeswehr aus dem Gebiet des Landkreises Cuxhaven unter Führung von Oberstleutnant a. D. Martin Lamke auszuzeichnen. Die hatten im Auftrag des Volksbundes einen Kriegsgräberpflegeinsatz in Frankreich geleistet,

Viele tausend Gefallene

Ziel war die Kriegsgräberstätte bei Niederbronn les Bains nördlich von Straßburg. Am Ende des Zweiten Weltkrieges erreichten die Kämpfe auch die Region in den Vogesen, wobei die Stadt Bad Niederbronn erheblich zerstört wurde. Viele tausend deutsche Gefallene des Zweiten Weltkrieges lagen nach Kriegsende auf 774 Gemeinden verteilt in den Départements Bas Rhin und Moselle. Sie wurden nach Abschluss des deutsch-französischen Kriegsgräberabkommens auf die zentra-

le Kriegsgräberstätte Niederbronn umgebettet.

„Von 1961 bis 1966 hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge den Friedhof gärtnerisch und baulich hergerichtet, so entstand für die 15 472 deutschen Gefallenen eine würdige Ruhestätte“, berichtet Lamke.

Rund 50 Jahre nach der Einweihung der Friedhofsanlage seien nun 85 verwitterte Grabsteine in harter Arbeit ausgetauscht worden. „Die alten Grabkreuze aus Granit wurden entfernt, neue Steine mit Inschriften versehen

und neue Grabzeichen gesetzt“, informiert Oberstleutnant a.D. Martin Lamke. „Diese Arbeit verdient höchste Anerkennung.“

Die Soldaten waren als Gäste der französischen Streitkräfte in der nahen Kaserne Bitche untergebracht. In der Freizeit besuchten sie eine historische Festungsanlage der Maginot-Linie und Denkmale zum Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Eine Besichtigung führte nach Straßburg. Den Abschluss des Arbeitseinsatzes bildete eine Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof. (gsc)



Landrat Kai-Uwe Bielefeld (hinten links), Bürgermeister Patrick Pawlowski (Wingst, 2. von rechts) und der Vorsitzende des Bezirksverbandes des Volksbundes Lüneburg-Stade, Jan Effinger (3. von rechts), nehmen die Soldaten und Reservisten nach der Auszeichnung in die Mitte. Foto Scheiter



Posaunenchorleiter Gerhard Huljus (links) und Pastorin Inge Brickwedel (Mitte) ehrten den Posaunisten Klaus Pülsch (rechts) für seine 25-jährige Zugehörigkeit im Flögeler Posaunenchor. Foto Janz

Posaunist geehrt für jahrelange Treue

Klaus Pülsch seit 25 Jahren im Flögeler Chor

FLÖGELN. Dass der Flögeler Posaunenchor seit 110 Jahren ununterbrochen (seit 1907) Bestand hat und die meisten Bläser seit vielen Jahren und Jahrzehnten aktiv sind, ist schon bemerkenswert. Am vergangenen Sonntag zum Gemeindefest kamen die elf Bläser des heutigen Flögeler Posaunenchores unter der Leitung von Gerhard Huljus in der Flögeler Pfarrscheune zusammen, um das Gemeindefest festlich zu gestalten. Bei diesem Fest ehrten Pastorin Inge Brickwedel und der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Helmut Blohm den Posaunisten

Klaus Pülsch für seine 25-jährige Zugehörigkeit zum Posaunenchor, in denen er acht Jahre lang auch Dirigent war. Der jetzige Chorleiter Gerhard Huljus überreichte ihm die Anstecknadel und Urkunde des Evangelischen Posaunenwerks.

Nachwuchs gesucht

Um der absehbaren Überalterung entgegenzuwirken, bemüht sich der Chor um Nachwuchs. Wer den Chor musikalisch unterstützen will, melde sich beim Chorleiter Gerhard Huljus unter ☎ 047 45/15 01. (wj)